

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. (Mittw. Beilagen, „Küchenblatt“ sowie „Volk u. Welt“). Überhaupt eingehenden Manuskripten ist bei dem Redaktionsbüro zu belegen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. — Druckerei: Post 4244, Postfach 201, Leipzig. Fernruf: 4067. Verord. Publikationsnummer 114/1925 vom 12. bis 1. III.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Vorbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Vorlauf ab v. Vorposten ausgestellt 2,40 Mk.; bei direkter Übergabe an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pf. im Tages- und 60 Pf. im Wochenblatt. b. 1000 Zeichen. — Druckerei: Post 4244, Fernruf 4066. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Gehalt

Siegreiche Revolution in Griechenland.

Armee und Flotte auf Seiten der Umstürzler. / Bildung eines neuen Kabinetts unter Leitung des Führers der Umstürzbewegung. / Zweck der Revolution: Wiederherstellung des Parlamentarismus und der Währung.

Zwingherrschaft Pangalos' gebrochen.

Kondily, Herr der Lage. Wiederübernahme der Präsidentschaft durch Admiral Kondurotis.

London, 23. August. (WZ.)
Neuer meldet aus Athen, daß dort eine Revolution ausgebrochen ist. Kondily ist Herr der Lage. Admiral Kondurotis hat die Präsidentschaft übernommen und verfügt, daß Pangalos festgenommen werde, der sich in Exil aufhält. Die Garnisonen in der Provinz haben die neue Regierung anerkannt. In Athen verziehen sie es nicht gekommen.

Paris, 23. August. (Radiomeldung.)

Der Führer der nationalitären Republikaner, General Bonafant, hat in der Nacht vom Spinnabend zum Sonntag sämtliche Minister des griechischen Kabinetts zurückgelassen und die Diktatur Pangalos gestürzt. Der Diktator selbst befand sich auf der Insel Desfal. Die gegen ihn angeordnete Verhaftung wurde sofort durchgeführt. Die Garnison von Athen und die der Provinzen haben sich der Bewegung bereits angeschlossen. Kondily berichtet in einem Aufsatz den griechischen Volk die Zwingherrschaft Pangalos zu brechen und die Wahlen zum Parlament sofort durchzuführen. Der Diktator selber tritt in diesem Sinne hat der neue Machthaber bereits dadurch gezeigt, daß er die früheren Präsidenten der Republik, Admiral Kondurotis, aufbot, die Präsidentschaft wieder zu übernehmen.

Die Bewegung bedeutet nicht die geringste Heberaufhebung. Sie ist hervorgerufen durch die unerträgliche Herrschaft des Generals Pangalos, von dem man lernen kann, daß er sich in dem einen Jahre seiner Regenshaft überall und selbst bei seinen Freunden auf das tiefste verfaßt gemacht hat. Die Einmütigkeit, mit der Heer und Flotte sich ebenfalls in einem Aufbruch an das Volk wendeten, und die Disziplin der Bevölkerung zeigen an, daß Pangalos nicht mehr die geringsten Sympathien in seinem eigenen Vaterlande besitzt. Sein Sturz und sein Ende hinter Gefängnismauern, wie es jetzt zu erwarten ist, war schon seit Wochen nur eine Frage der Zeit.

Athen, 23. August. (Habas.)

Die Militärbewegung ist um drei Uhr morgens ausgebrochen. Die Truppen der Garnison und die republikanische Garde, von Offizieren, die über den Versuch auf den Landen waren, angeführt, haben die Kasernen verlässt. In die Stadt eingebrungen und haben die Post und das Telegraphenamt, das Kriegsministerium, sowie die übrigen militärischen Behörden besetzt. Kriegsminister, General Tserulis, der sich während der Nacht nach der Kaserne der republikanischen Garde begab, wollte, die als General Pangalos ergeben angelesen wurde, sich nicht plügend

den Führern des Aufstandes gegenüber und wurde sofort verhaftet. Sämtliche übrigen Minister wurden in ihren Wohnungen festgenommen und werden weiter beobachtet. Heute tritt die neue Regierung in Athen ein. Die Revolution ist die Aktion an das Volk abgemoren, in der die Einsetzung eines neuen Regimes und Kabinetts binnen acht Monaten angehängt werden. Gegenwärtig scheint die Bewegung überall es glückt zu sein, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Garnisonen von Saloniki, Thessaloniki und den anderen großen Städten haben sich zum Teil ebenfalls ausgesprochen, ebenso auch die Flotte. General Bonafant wird morgen das Ministerium bilden. Er selbst wird den Posten des Ministerspräsidenten übernehmen. Die politischen Führer und die Offiziere, die unter dem Regime des Generals Pangalos verhaftet wurden, sind freigelassen worden. Die gegenwärtige Bewegung wurde schon seit längerer Zeit vorbereitet. Eine wirtschaftliche Krise herrschte seit mehreren Monaten. Die Gegner der Regierung werden nicht, vor der Krise, ein Regime des Sozialismus auferlegt und die Verhaftung von politischen Persönlichkeiten vorgenommen zu haben. Anbrecher hätte sich auch eine Unruhe freibewahrt wegen der Entwertung der nationalen Währung ergeben, wodurch eine föhnbige Regierung entstanden sei.

Athen, 23. August. (Amtlich.)

Die Agende d'Athènes berichtet folgende amtliche Meldung: Volk und Armee haben einstimmig die Diktatur Pangalos gestürzt. General Kondily hat den General Kondurotis aufgefördert, die Präsidentschaft der Republik zu übernehmen. Kondurotis hat die Auforderung angenommen und wird heute abend in Athen eintreffen. Der Zweck der Revolution ist: vollständige Wiederherstellung der Freiheit des Volkes, Ansetzung von Parlamentarismus, Geltendmachung der nationalen Währung für die Serben, keine Waffenüber, da er der erste war, der im Jahre 1916 für die Verteidigung des griechisch-serbischen Bündnisses kämpfte. Er ist ebenso befehligt von heraldischen Gefühlen gegen die großen Verräter, mit denen zusammen er im Weltkrieg kämpfte. Unmittelbar nach der Ankunft des Präsidenten Kondurotis wird die Frage der Bildung eines neuen Kabinetts gelöst werden. Morgen wird General Kondily mit den Parteiführern zusammentreffen, um über ein Zusammenarbeiten zu beraten, mit dem Ziele, das Land zum normalen parlamentarischen Leben zurückzuführen. Der frühere Diktator Pangalos wird von der Flotte verhaftet. Seine Verhaftung steht unmittelbar bevor. Die einzigen vorgekommenen Verhandlungen sind diejenigen des früheren Kriegsministers Tserulis und des früheren Unterstaatssekretärs Paris. Am ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe; die öffentlichen Dienste arbeiten in normaler Weise. Das Volk veranlaßt freuten aus Anlaß der Abwertung der Tyrannen.

London, 23. August. (WZ.)

Nach Meldungen aus Athen ist die Zeitungssensur aufgehoben worden. Die Frau des Generals Pangalos hat Griechenland verlassen.

im Kern deutschfeindliche Kundgebung bemüht, was nur möglich ist, weil sich diese Herren in vollster Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse befinden. Auch hier von diesen verheerenden Falschungen der deutschen Besatzung nicht so ernst nimmt, wie wir es tun, wird wohl ein Empfinden dafür haben, was die Worte Volks- und Landesverrat und Verletzung der Eidspflicht bedeuten."

Diese fastigen Ausführungen haben naturgemäß in den Kreisen der Drachenseite des Ehrentages außerordentlich regen hervorgerufen. Es wurde sofort auch alles in Bewegung gesetzt, um den Redakteur des Blattes, der zugleich Geschäftsführer des Evangelischen Bundes ist, zu einem Widerruf zu veranlassen. Das gelang den hochberühmten Vätern und Generalen aus Nord und Süd nicht. Der Redakteur mußte feststellen, daß er das Opfer einer Fälschung geworden sei und daß er nach entsetzender Aufklärung keine Ausführungen mit Bedauern zurücknehmen.

Den Flammen übergeben.

Dortmund, 23. August. (Radiomeldung.)

Die Treibwagen für den bei dem letzten Eisenbahnunfall so sah, um das Leben genommenen Reichs- und Staatskommissar Genossen Reichlich fand heute vormittag um 9 Uhr in der Turnerhalle des Hauptfriedhofes in Dortmund statt. Die herlichen Reste wurden dann den Flammen übergeben.

Kommunistischer Wirtvarr.

Von Reinhold Schönkant.

Der Gegenstand der SPD, Brodel. Es sind wahrlich keine angenehmen Düste, die ihm entweichen. Eingehigt wird ihm durch die brennend gewordene russische Frage. Die deutschen kommunistischen Arbeiter in ihrem besten Teil haben es ja, für eine Politik einzutreten, die im wesentlichen darin besteht, Vorborddienste für den neu aufkommenden russischen Imperialismus zu leisten. Noch nie, selbst nicht in der Zeit der Lenin- und Brandler-Triebe, war der Kampf innerhalb der SPD, so heftig, nahm er solche scharfen Formen an. Die Kommunistische Partei kämpft mit Verzweiflung um den Ständes ihrer Existenzberechtigung. Unmöglich wird es den besten Teilen in ihr klar, daß es für Deutschland untragbar ist, zwei Parteien zu besitzen, die in ihrer Politik auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Der kommunistische Arbeiter sieht ein, daß er von seiner Leitung ernst schmächtigt über die Triebkräfte der russischen Politik getäuscht worden ist. Es dürfte daher ein vergebliches Bemühen der jetzigen Führung bleiben, den kommunistischen Arbeitern weiszumachen, daß das was, was in Russland geschieht, sozialistischer Beisitz letzter Schluss sei. Immer mehr drängt sich ihm die bittere Erkenntnis auf, daß in Russland sich Kräfte durchsetzen, die dem Proletariat feindlich gegenüberstehen müssen.

Trotz der Anstrengungen der russischen Staatsindustrie, die nicht verkannt werden sollen, die Produktion gewaltig zu steigern, liegt die Hauptlast der Produktion auf der Landwirtschaft. Ohne diese keine Eins- und Ausfuhr. Ohne Austausch mit ihr keine Möglichkeit der Vergrößerung der Staatsindustrie. Diese Landwirtschaft produziert privatkapitalistisch. Diese Landwirtschaft ist vornehmlich dem Handel des privaten Kapitalismus unterworfen. Diese fällt wie die der Mittelbauern nicht wesentlich ins Gewicht. Will Russland Betriebe ausstatten, um Industriemaschinen einführen zu können, dann muß es sich an den Großbauern, den Kulaken, nach Lenin den größten und gefährlichsten Feind der Arbeiterklasse, halten. Nur diese und ein Teil der Mittelbauern vermag Lebenskräfte über den Selbstverbrauch hinaus zu erzeugen und gegen entsprechende Preise an Stadt und Staat abzuliefern. Diese Form der Landwirtschaft aber wird mit Hilfe privatkapitalistischer Wirtschaftsmethoden durch Ausbeutung des immer fromenden Landarbeiters betrieben. Hier stehen alle jene Merkmale an, die das Kennzeichen des modernen Kapitalismus sind. Nur dem Rücken des Kulaken aber erhebt sich der Kleinbauern, der Vertreter der modernen, in Russland unter höchsten staatlichen Schutz aufkommenden Großbourgeoisie. Privatkapitalistische Landwirtschaft muß freien Handel treiben können, wenn sie nach modernen landwirtschaftlichen Grundbissen produzieren will. Darum gehört diese Form der Landwirtschaft stets dem modernen Kapitalismus, der aus dem Freiheitler entsetzt.

Es ist es kein kein Wunder, daß die russischen Volkspartei, wenn sie an der Macht bleiben wollen — und sie wollen es —, stehen bei den russischen Proletariats. Denn es dürfte jedem einleuchten, daß die russischen Bauern, wenn sie ihre Macht erkennen haben, nicht eher um unbillig Steuern zahlen werden, irgendwoher muß der kostspielige Apparat des Staates aber unterhalten werden. Die Lasten desselben werden daher der Arbeiterklasse auferlegt, aus deren Mehrwertzerlegung im wesentlichen die Staatsausgaben bestritten werden. Darum ist auch unter den russischen Arbeitern eine starke Würgung. Da es keine logischen Möglichkeiten außerhalb der russischen Kommunistischen Partei gibt, finden diese Strömungen ihren Ausdruck in der Opposition innerhalb der SPD. Ein wenig hat sich mit seinen früheren Gegnern, nach und nach, die vor dem Kriege keine Volkspartei waren, verbunden, um der Richtung in Russland Ausdruck zu geben, die eine besondere Arbeitervertretung wünscht. Es sieht auf hoffen, daß früher oder später die russischen Volkspartei die gewonnenen seien werden, eine neue Arbeiterpartei zu konstituieren.

Alle diese Kämpfe in Russland, die so hart sind, daß sie unter gewissen Bedingungen zum Sturz der Volkspartei führen können, sind den deutschen Arbeitern nicht verloren gegangen. Die kommunistischen Arbeiter wurden rebellisch. Das, das sich und Schicksal in ihnen gegen ihrer antirussischen Propaganda ausgeschloß. Am ihre Stelle traten im Kampf gegen die russische arbeitgeberfeindliche Staatspolitik die Arbeiter, die Bauern und Genossen. Als letzter im Streite der Meinungen meldete sich endlich nach langem Schwärmen die aus Russland geflüchtete Ruth Fischer. Was sie über Russland sagte, betriff nicht nur das, was die Sozialdemokratie in objektiver Weise bislang über Russland und die traurigen Verhältnisse seiner Arbeiter mitzuteilen hatte. Es ist daher kein Wunder, daß die jetzige Führung der SPD, die große Sorge, anjette, um vom Parteiführer der SPD, zu trennen das, was nach den Mut, einer eigenen Meinung auszubringen mochte. Die jetzige Führung der Kommunisten sollte doch aus ihrer eigenen Vergangenheit gelernt haben, daß man starke ideologische Strömungen, wie die der Los-tom-Praxis-Bewegung, nicht dadurch erstickt, indem man die ungenügenden Sachwalter dieser, Lösung hinweist. Wenn jetzt nicht noch die Führer, Moskau um, herausgeworfen werden, so liegt das, das der Schwärze der jetzigen Führung, die um ihre Macht bangt, nicht waren die nunmehr hinausgeschobenen die einschlagenden Führer der SPD, Moskau wurde als der Lenin Westeuropas in allen Donatorien geteilt. Jetzt sieht man sie hinaus mit der Bescheidenheit, daß sie im Lager der Reaktion stehen. Wir kennen dieses Lied, Vielleicht erinnert sich die SPD, daran, daß sie die

Ein schöner Auftakt.

Zum „Ehrentag der deutschen Armee und Marine“.

München, 22. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am 28. und 29. August soll in Nürnberg ein „Ehrentag der deutschen Armee und Marine“ feigen, bei dem unter dem Protektorat von Königen und Generalen zum Kampf gegen die Republik alles antimarxistische soll, was irgendwo in Verbindung mit den hundert nationalitären Verbänden und Organisationen steht. Nur Ludendorff hat man ausgeschloffen, weil zu den Veranlassern des Ehrentages in erster Linie auch bayerische monarchistische Organisationen gehören, die ihren König Rupprecht nach Nürnberg delegierten, dem sich Ludendorff ja noch immer nicht unterworfen hat. Anschließend an diesem Grunde tritt unter dem Platz des Ehrentages in Bayern die „Reinliche Wacht“ der Ludendorff nach, gegen diesen Ehrentag und entkült mit ihrer Volent gleichzeitigkeit, wie es um die Einigkeit der im Nürnberg geplanten Generalversammlung der deutschen Reaktionäre in Würzburg steht. Das Blatt schreibt u. a.:

„Einen tollen Spul stellt dieser sogenannte Ehrentag für Armee und Marine dar. Man treibt schönen Mißbrauch mit dem Andenken unserer Toten, indem man sie als Deklamation benutzt für Verbrennungen, deren führende Vertreter Reichsständlinge ersten Ranges sind, und man treibt schönen Mißbrauch mit dem Namen der Könige und Generale, die man als Ausschlagsschild für eine

Der Mann mit den blauen Tomaten.

14 Roman von F. W. Hellmann.

„In der Kat.“ Vorecsu war verblüfft und gedankenschwer. Er schenkt ja, im Augenblick kennt man allerdings Menschen auswendig, die an der Spitze stehen und allen Blicken ausgesetzt sind. Was was mich betrifft... nun, man darf nicht per se meinen, meine Liebe. Man irrt leicht. Ich finde es passend für einen Vorer, daß er sich mit sich verhält. Für einen Staatsmann gibt es Bedingungen, die er nicht übersehen darf. Und außerdem, wie gefällig es mir allmählich läuft mein Gehirn nicht auf seinen Gedanken. Eines Gemüths geht ich zu meiner schweren Stellung.

„Mag sein, Anstalt.“ Ich kann aber gut und gern garantieren, daß in allen Redaktionen Vorleser getroffen ist, deren Kampf gegen die Höher anständigen. So genau weiß man, wer du bist.

„Das wäre ja unerhört! Damit nimmt man mir über den Kopf fort meine ausübende Stellung! Bin ich etwa der Mann, der sich eine Idee anmaßen läßt.“

„Das ist etwas anderes. Man weiß nur eben, was kommen wird.“

„Man wird es nicht wissen!“

Vorecsu blickte zum Apparat.

„Hallo! Nachts!“ Er ließ sich mit Juan Lucas besezt finden. Es dauerte ziemlich lange; denn der Bürgermeister träumte zu dieser Zeit abdrückend von Begegnungen mit Ananas und sauren Gurken, die sich rings um sein Haus stapelten, so daß ihm fast die Luft abgedrückt wurde.

„Verzeihen Sie und schließlich kam er an den Höher.“

„Sind Sie dort?“ erkundete sich Vorecsu. „Ich möchte Ihnen nur kurz mitteilen, daß der Befehl gegen die Höher zurückgezogen ist.“

„Juristisch alles andere morgen.“

„Ja wohl. Alles andere morgen.“

Juan Lucas sträubte sich hübsch wieder ins Bett. Er hatte tief in die muntere Ananasohne gefaßt und nach dem Abendessen, das er schlafend schlief, mußte er sich am nächsten Morgen bei seiner schlafenden Gattin erkundigen, ob er vielleicht in der Nacht aufgefunden wäre und am Telefon mit Vorecsu gesprochen hätte. Aber davon mußte sie nichts.

Es war sehr gut, daß Vorecsu auch noch bei den Redaktionen der größten Tageszeitungen seine Erklärung abgab, die eifrig nachgeschrieben und den Lesern überlassen wurde. Auf diese Weise erfuhr es der Bürgermeister wenigstens durch das Morgenblatt, daß das Indigenat gefaßt war. Andernfalls hätte er womöglich auf eigene Hand und vollständig abwegig einen föderlich entfaßt, und dieser Gedanke verurteilte ihm eine einmündige Gattin.

Die Verurteilung, die Vorecsus Entfaßt schon in der Nacht gerichtet hätte, hob sein Selbstbewußtsein enorm.

Wie ein neues Verbrechen erfuhr er sich.

„Du siehst wieder einmal, meine Tante,“ kam er im Moment eines Friedenswillens zurück, „wie wenig man sich kennt.“

Ein echter Vorkämpfer muß unerschrocken sein wie Glas, beziehungsweise wie Stahl. Nun, ich bin es. Und ich muß sagen, das nächste Indigenat hat mir Spaß gemacht.“

„Ich unterbreche dich“, sagte Vorecsu.

„Ich unterbreche dich“, sagte Vorecsu. „Ich habe übrigens bei Diminuti ein prachtvolles Anwesen. Rubine wie Feuer. Wenn du Freunde daran hast...“

„Vorecsu lehnte sich leicht an seine Brust.“

„Du bist sehr lieb, Anstalt.“

Er schaute sie auf's Haar und schob sie leise von sich.

„Du sollst das Anwesen haben. Morgen. Heute bin ich müde. Die Reize, und die verschiedenen Aufregungen. Du begriffst, mein Liebling.“

„Nun aus.“ antwortete Vorecsu. „Du hast Großes geleistet und Gutes getan. Schläte wohl. Lieber. Auf morgen.“

„Dann fahre sie zurück in die Heim. Ganz allein. Die Höher der nächstigen Stadt taugten matt und verlor auf und verlor.“

„Vorecsu hatte düstere Augen. Hoß zurücksetzte ihren schönen Mund.“

„Minister und Vorkämpfer.“

Der Vorkämpfer hatte unterhanden, ihr und der Schönheit und der Art und der Güte.“

„Aber der andere. Der der Stärkere war! Der war unterlegen. Immer Stroh! sagte sie vor sich hin. Ein melodischer Klang war in dem Namen. Immer Stroh, wollest du nicht fügen? Aus Eigenem wollest du nicht.“

„Weil du das hartigste Mädchen auf den Stoppeln höher stellst als die ideale Vorkämpfer.“

„Aber morgen wirst du der Stärkere gewesen sein! Und ich wolle!“

„Und morgen wirst du der Stärker, du Junger, an der Ecke der Straße Vorkämpfer stehen und alle blauen Tomaten verkaufen. Du stellst ein Geld werden; aber du wollest ein Vorkämpfer bleiben.“

„Und Vorecsu Gilt wird dich verachten!“

VIII.

In ganz Gutszeit diskutierten schon frühmorgens die Bevölkerung über die ungewöhnliche Entscheidung des geschätzten Premierministers. Eine Stunde nach dem Heberfall der Höher auf sein Haus waren Extrablätter ausgehängt und hatten es den Lesern gemeldet. Und jeder und jeder hatte sofort die Folgen des unbedachten Angriffs vorausgesehen: Vorecsu betrie die Truppen auf die Menge, zunächst die von der Polizei, und später das Militär.

„Nun war es anders gekommen. Vorecsu verzog. Er entschuldigte sich fast. Durch das Versehen irgendeiner untergeordneten Person war ein Mißverständnis entstanden, und der Zeitroge war nicht die Person, die er gemeint hatte.“

„Das war sehr groß von ihm, daß er trotzdem verzog. Es regnete Verurteilungen. Schon in der Frühe häuften sich in Vorecsus Empfangsalon die abgehenden Briefkasten und Wägelchen. Von allen Seiten schwamm Teilnahme und Anteilnahme zu ihm, noch ehe er aufstanden war.“

„Nun, die Reize nahm er demüthig an.“

„Nun ja.“ er hatte seine Pflicht erfüllt. Nichts von Verurteilung. Er hatte demals seine ganze Wirkkraft dabei eingesetzt — das ließ sich erkennen.

„Liebenswürdig und bescheiden lehnte er die Schuld der Menge

ab und sprach viel von den neuen Plänen, die ein Staatsmann immer wieder aufbringen müsse, um das Interesse an seiner Arbeit wachhalten und um müde diese Arbeit mäßig sein, fürderlich für das Volk, und am besten wäre es, wenn sie je auf sei, daß sie überaus schön wäre.“

„Einen Augenblick focher Verurteilungen nahm auf der dem Höher persönlich entfaßt Kammerherr mit, ließ dafür die Müchheit auf ein Erdensbüchlein zurück und die Verurteilung, daß der zertrümmerte Haushalt auf Staatskosten wieder ersetzt werden würde, was Vorecsu sofort auf edlem Vergnüg bewegte.“

„Die Zeit läuft weiter.“ In der offenen Equipage fuhr Vorecsu diesmal ins Ministerium. Mutig lag er ten Stürmen entgegen, die ihn erlanten und an allen Strohmenden bedrängten. Am bescheidensten waren die Höfer. Als throne ein Schußgott in den Köffen, so jubelten sie ihm zu. Sie erkletterten den Tritt seines Wagens und küßten seine Hände, seinen Mantel, was sie nur erreichten. Sie warfen Blumen neben ihn und brachten die ersten Früchte, daß Matame Lucas grün und gelb vor Reid geworden wäre, wenn sie es gesehen hätte.

Den ganzen Vormittag blieb Vorecsu in gehobener Feierstimmung. Er kaufte dem Juwelier Diminuti das höchste Anwesen von der Welt und sandte es mit einem wertvollen Erdbeerenkraut an Vorecsu. Er selber ließ sich entschuldigen. Er hatte keine Zeit.

„Es nahm die Senkung mit hüßer Reize in Empfang, fand das Anwesen ganz hübsch, aber für den Dienst, den sie Vorecsu erwiesen, noch viel zu billig, und stellte die Blumen zu den anderen.“

„Es war ihr sehr lieb, daß er heute nicht kam. Sie hatte einen Gedanken und konnte ihn nun ausführen.“

„In ein unbedachtes Kostüm steckte sie sich und zog ein buntes Mädchen ihres Paars. So verließ sie ihr Haus, zu Fuß, was sie nie getrieben war.“

„Es wurde ein langer Weg. Er führte sie auf gerader Straße zum Boulevard Lafayette, bis an die Kreuzung der Straße Vorecsu und endete mit einer Enttäuschung.“

„Sie hatte erwartet, immer Stroh dort zu sehen, arm und gerumpelt, um die Kaufkraft derer bei Vorübergehenden bettelnd.“

„Statt dessen war kein Platz leer.“

„Gangam ging sie weiter. Straßen standen sich auf, eng und krümmte, die sie nie betreten hatte, von deren Existenz sie nichts kannte. Musternde Mäde strichen ihr nach, Schlämpige und halbmadie Kinder umsprangen sie und bettelten sie an.“

„Sie öffnete verärgert ihr Handtäschchen und gab, was sie griff. Was es hin und floß, vor dem Arm, dem Schmutz, den dreien Mädchen und Jungen und der Geruchhaftigkeit, die sie aus allen Fächerbüchern anfannte.“

„In Schweiß gebadet erreichte sie wieder die innere Stadt, und ein Schmerz bohrte in ihr ohne Aufhören.“

„Es war ja Tollheit.“

„Hier in den glänzenden Vierteln der seltsamen Stadt, die ihre Fächerbüchlein hinter den Fächerbüchlein verbergt, hier hüßte sie nur noch die Tollheit ihres Verfalls, unter fünfzehntausend Menschen einen einzigen zu sehen, der gar nicht gesehen sein wollte. Und es war ein Vorkämpfer. In den Straßen des Grauens war er geboren und aufgewachsen, in enger Berührung mit der Erde des Volkes.“

(Schluß folgt.)

Derelns-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, religiösen Frauenvereine, sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merzbürg

Sekretariat der SPD, Halle Dorf 42/4, Dorotheenstraße 102/2.

Halle

Verkehrsmitteln, Gemeinlich den 28. August, nach 3 Uhr, im Gemeinlich der SPD, die Gemeinlich mit dem Vertriebsort.

283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Walhalla

8 Uhr Tel. 5355

Haut Montag:

Herausforderungskampf im freien amerikan. Stil

gegen

v. d. Born gegen Steinko

v. d. Born, ein Meister in dieser Kampfsport, hat Steinko zu diesem Kampf gezwungen und glaubt bestimmt, sich für seine Niederlage am Freitag revanchieren zu können.

Bei diesem Kampf sind sämtl. Brille erlaubt!

Ferner ringen: 5456

Luppa gegen Urbach

Revanche-Kampf bis zur Entscheidung!

Pietro Scholz gegen Grunewald

Vorher: Varieté-Teil.

Vorverkauf ab 11 Uhr

VOLKSPARK

Burgstr. 27. - Telefon 1107 u. 9025

Strassenbahnverbindung Linie 7 u. 8.

Morgen Sonntag, abends 8 Uhr:

16. Sommer-Konzert

unter Mitwirkung des Sängers Ignatz Glickmann (Ehrenleitung Musikbr. Schöne Pops)

Solbad Wittekind

Wienstr. den 24. August, früh 7 Uhr nachm. 4 Uhr

Konzerte

des Hallischen Sinfonie-Orchesters.

Leitung: Benno Platz.

Abends 8 Uhr

Konzert

des Hallischen Sinfonie-Orchesters unter Mitwirkung von Dr. Friedrich Vlo (Gesang).

Leitung: Benno Platz

Mittwoch, den 25. August, früh 7 Uhr: Sinfonische Morgenmusik.

Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Konzerte des Hallischen Sinfonie-Orchesters.

Leitung: Benno Platz. 5459

Fritz Schwahn:

VOM WERDEN DER DEUTSCHEN REPUBLIK

1815-1915

Eine volkstümliche Darstellung der letzten 100 Jahre deutschen Geschichte vom Standpunkt eines Republikaners und Großdeutschen. 1 Preis 2.- Mk.

Volksblatt-Buchhandlung

Halle a. S., n. a. G. Ulrichstr. 27

Bitterfelder Volksbuchhandlung Bitterfeld, Steinstraße 3.

Ufa-Theater

Humor ist Trumpf!

Das zeigt der rege Besuch unserer vielbesprochenen **Langen Woche.**

Man nehme die Gelächers- und Weisheit, die sich einmal recht zu erheitern. Zwerchfellschmerz können leider nicht ausgeheilt werden, aber der Theaterarzt steht für alles ein.

Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt. : Beginn 4 Uhr.

Ufa-Alte Promenade

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!

Pola Negri

in dem Großfilm:

Die Frau des Kommandeurs

Spielt in den Vorkriegstagen in einer kleinen deutschen Garnison. Pola Negri spielt die Hauptrolle in diesem Film als die beste gepriesene, die sie jemals gehabt. Der starke dramatische Gehalt des Stoffes gibt der großen Könerin alle Gelegenheit zur Entfaltung ihres Temperaments und ihres Talentes.

Der Garten der Sünde

Die Geschichte eines Verführungs-Experiments.

Ufa-Wochenschau.

Beginn 4 Uhr.

Ufa-Theater

Humor ist Trumpf!

Das zeigt der rege Besuch unserer vielbesprochenen **Langen Woche.**

Man nehme die Gelächers- und Weisheit, die sich einmal recht zu erheitern. Zwerchfellschmerz können leider nicht ausgeheilt werden, aber der Theaterarzt steht für alles ein.

Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt. : Beginn 4 Uhr.

Zugesordnung

für die

am Donnerstag, den 26. August 1926, abends 7 Uhr, in **Hallen, Remonten- und Gebäude, Sitzungssaal, stattfindende Zweigverbands-Auswahlprüfung:**

1. Grundübungsübungen.
2. Strohübung.
3. Erweiterung der Wasserleitung.
4. Neubauten.
5. Bürodienstübernahme.
6. Erlaß eines Christentums für Berufsausübende.
7. Schenkenübungen von Wasseranleitungen.
8. Berufsbildung.
9. Berufsbildung.
10. Berufsbildung.

Röhlen, den 20. August 1926.

Der Vorsitzende des Zweigverbandes Deuna, Corneli. 5451

Familien-Nachrichten

Am Freitagabend 8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Schrittsetzer Paul Renne** im 67. Lebensjahre.

Halle a. S., den 23. August 1926, Magdeburger Straße 47.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen 5453

Clara Renne.

Die Trauerfeier findet Dienstag 2 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. - Krasspenden dankend verbeten.

Ufa-Theater

Humor ist Trumpf!

Das zeigt der rege Besuch unserer vielbesprochenen **Langen Woche.**

Man nehme die Gelächers- und Weisheit, die sich einmal recht zu erheitern. Zwerchfellschmerz können leider nicht ausgeheilt werden, aber der Theaterarzt steht für alles ein.

Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt. : Beginn 4 Uhr.

Unsere Leser werden hierdurch gebeten, bei ihren Bestellungen u. bei Besuchen u. Vorbestellungen nur die Inserenten der Zeitung zu berücksichtigen

Ankündigungen

Delitzsch

I. Nachtrag zur Geschäftsveränderung für die Benutzung des Friedrichs- und Stadtwaldes

Anfang, enthaltend die Bedingungen für die Tätigkeit des Begeleitungs-personals und für sonstige Leistungen.

1. Teil.

Vergütung für Leistungen bei Beginn, vor der Beerdigung.

Artikel I.

Biffer 8 enthält folgende Fassung:

Die Leichenfrau hat für die gesamten Leichen und die Silleleistung beim Fortschaffen der Kränze zu beanspruchen:

für die 1. Klasse für Erwachsene 10.- Mk. für Kinder von 6 bis 14 Jahren 8.- Mk. für Kinder bis zu 6 Jahren 7.- Mk.

In der 2. Klasse für Erwachsene 7.- Mk. für Kinder von 6 bis 14 Jahren 5,50 Mk. für Kinder bis zu 6 Jahren 5.- Mk.

In der 3. Klasse für Erwachsene 5.- Mk. für Kinder von 6 bis 14 Jahren 4.- Mk. für Kinder bis zu 6 Jahren 3,50 Mk.

In der 4. Klasse für Erwachsene 3,50 Mk. für Kinder von 6 bis 14 Jahren 3.- Mk. für Kinder bis zu 6 Jahren 2,50 Mk.

Falls ein Leichenbiter nicht benutzogen wird und dessen Funktionen der Leichenfrau übertragen werden, erhält diese für die Beerdigung die Hälfte des Betrages, der dem Leichenbiter zufließen würde (Biffer 4).

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Delitzsch, den 3. Juni 1926.

Der Magistrat. (Unterschriften.)

Delitzsch, den 15. Juni 1926.

Die Stadtverordneten-Verammlung. (Unterschriften.)

Vertheilung.

Der von den städtischen Körperchaften zu Delitzsch am 3. Juni 1926 - 15. Juni 1926 - beschlossene u. Nachtrag zur Geschäftsveränderung für die Benutzung des Friedrichs- und Stadtwaldes der Stadtgemeinde Delitzsch wird genehmigt.

Delitzsch, den 10. August 1926.

Namens des Begeleitungs-personals Der Vorsitzende (Unterschrift).

Vorliegender Nachtrag wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Delitzsch, den 19. August 1926.

Der Magistrat.

Die Stipendierung der Provinzialverwaltung

Um die vom Landeshaupmann der Provinz Sachsen angelegte Verlegung des Sitzes der Provinzialverwaltung hat sich eine ziemlich lebhaft geführte Entschieden. Besonders Wanda...

Der Verfall des Landeshaupmanns, den die Stipendierung der Provinzialverwaltung in eine der Großstädte zu verlegen, ist für die Provinzialverwaltung bekannt geworden...

Es ist auf unsere Ansicht, daß die Frage der Stipendierung mit weniger Bedenken, als bisher angenommen wurde...

Vermehrte Notstandsarbeiten.

Die Verhandlungen der Reichsregierung über eine Vermehrung der Notstandsarbeiten, insbesondere über die Verwertung der...

Für alle diese Punkte ist die obere Grenze für die Gesamtzahl von Notstandsmitgliedern auf 15 Millionen festzusetzen...

Eine gewisse Klammernzahl bei der Verteilung der 100 Millionen Mark wird dadurch herabgesetzt, daß für jedes...

Der eingebildete Amtsgerichtsrat.

Vor einigen Monaten war vom Amtsgericht in Gräfenhainchen eine einseitige Verfügung erlassen worden, daß der...

Immer noch monarchistische Habseligkeiten.

Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß bei einigen Verwaltungen noch monarchistische Habseligkeiten in den Verwaltungen des Ministers des Innern und der Regierungspräsidenten...

Die Amtsrichter in Eibenheim (Kreis Torgau); 2. der Amtsrichter in Eichenburg (Kreis Torgau); 3. der Amtsrichter in Winnis (Kreis Delitzsch).

Werra. Werksverbesserung. Unser Heines Mühlgraben hat jetzt wieder eine großartige Einrichtung...

nahmen die Klassen der Werra-Vollschule getrennte Ausflüge in das Saargebiet. Die Fahrt nach der Werra, das es kein...

Werra. Ermittelte Leiche. Wir berichteten in Nr. 171 von der Auffindung einer männlichen Leiche an der Weimarerbrücke...

Wahl. Ueberfall. Letzte Woche wurde beim Jagdschieß Scherenschnittende eine Kugel durch einen jungen Jäger...

Wittenberg. Schwärmerleuten der Motorenwerke. Während die Pianoindustrie sich ausdehnt, so müssen die hiesigen Eisenwerke Motorenwerke A.G. welche besonders in der Kriegs...

Wittenberg. Veraltete Verordnungen. Am Dienstag, dem 24. August, ermittelte die Polizei, daß es in Wittenberg noch eine...

Wittenberg. Ein behauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag mittag in der Taubenmühlstraße. Dort geriet...

Wittenberg. Vom Auto überfahren. Der 14jährige Sohn des Arbeiters Eise von hier wurde in der Hauptstraße von einem...

Wittenberg. Gründung eines Kinderchors. Der Arbeiter-Gesangverein ist es gelungen, einen Kinderchor zu gründen, dem sich annähernd 50 Schülern angehörendes Kind...

Wittenberg. Arbeiterjugend. Wie wir schon berichteten, ist es gelungen, hier wieder eine Gruppe der Arbeiterjugend zu gründen zu bringen. Es ist erreglich, daß sie sich in kurzer Zeit so...

Wittenberg. Gemeindevorteilung. Der Gemeindevorteilungsausschuss hat am Dienstag, dem 24. August, abends 8 1/2 Uhr, zu einer öffentlichen Gemeindevorteilung im Gemeindefaßsaal ein...

Merseburger Querfurt.

Merseburg, den 28. August 1928.

Der Merseburger Volkschor brachte den Merseburger Einwohnern als Einleitung seiner geliebten Sommerveranstaltung ein Gedenksong...

Autobus Merseburg-Weisenfels. Die neue Autolinie Merseburg-Weisenfels ist jetzt in Betrieb genommen. Sie fährt ab...

Ein gemeinsamer Feind. Auf der Fahrt nach Eschdorf hätte zwischen der Landwehrstraße und der Eschdorfer Straße ein heftiger Streit zu unglücklich in den Straßen abgeblieben...

Der nächste Antritt des Landkreises Merseburg findet am 5. Oktober statt.

Wittenberg. Die Wirtschaftsschule des Deutschen Reichs in Wittenberg. Der Landesrat wurde am gestrigen Sonntag von den Merseburger Funktionären der nützigen deutschen Gewerkschaft...

Wittenberg. Von einer Kloppele abgestürzt ist hier ein Arbeiter und kam so unglücklich unter der folgenden Woche, daß er einen schweren Verbruch erlitt und tot in das Merseburger Krankenhaus gebracht wurde...

Gottau. Entzungen ist in der Klammene des Teiches der 2 1/2jährige Gerhard Nietlich. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Wittenberg. Schwere Unfall. Beim Sturz vom Wagen schwer verletzt wurde der Fleischermeister Carl Wölke.

Unangenehme Tatsachen.

Die „Hallesche Zeitung“, die sich gar zu gern aus der gütigen Feder der Stabsheim-Beihilfe Verleumdungen läßt, behauptet, daß die...

Wir haben uns daraufhin nochmals an unseren als kürzlich veröffentlichten, nachforschenden Mann begeben...

Unser Berichterstatter war der Meinung, daß die „Hallesche Zeitung“ auf Grund des Beschlusses aus einer Verächtlichkeit ihrer...

Standesbühne und Bequemlichkeit. Es dürfte wohl von vielen vergessen sein, wie schwierig es war, in der Wohnungswirtschaft...

Ein solches Verlangen stellte die Frau eines vor ergriffen Köpfen hier zugegenen Ständeherrn, der eine Wohnung in der angegebenen Höhe zu erwerben...

Gefährlich. Auf hohem Fuß. Einer von den „stiftlich geäußerten“ Monarchisten, deren Weibchen ist, das deutsche Volk von den „Novemberverbrechern“ zu befreien...

Stetsleben. Liebet eure Feinde! Wir hatten geglaubt, daß sich unser lieber Pastor ausgesprochen hätte und nun ausreichte auf seinen politischen Verleumdungen...

Stetsleben. Liebet eure Feinde! Wir hatten geglaubt, daß sich unser lieber Pastor ausgesprochen hätte und nun ausreichte auf seinen politischen Verleumdungen...

Das 8. Weltwunder: Die Schwarzweißrotten bejubeln den Arbeiterport!

Antwort auf die Verleumdung.

Sie hatten in unserer Sportbeilage am Montag auf ein „Artikel“ hingewiesen, das der Kaiser Dr. F. E. L. e. r in seiner Mannschaf...

Wir sind heute in der angenehmen Lage, nicht nur Herrn Dr. F. E. L. e. r, sondern auch seinen holländischen Genossen, den Referenten...

Wir wollen nunmehr heute den bestfallsstenen Schwarzweißrotten...

Nachdem wir der Kaiserin Frau, der Arbeiterolympiade ebenfalls...

Und nun, schwarze, weiße, braune und violette: Schlaft Euch jetzt, wo man Euch zu „Mühsen“ gemacht hat...

Schwimmt der Freien Wasserportvereins, Halle.

Am 22. August veranstaltete der Verein in der eigenen Badanstalt am Berliner Strand ein Schwimmfest...

Grüßungswort 6:30 Meter (Männer): 1. H. Männermannschaft 2:48 Min.

2. Kreis (ATSB.) 6. Bezirk Der Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Die Olympiade- und Mitteldeutsche Meister geflagen.

Ein Tag der Athleten.

Vorzüglicher Sport. — Und das Arbeiter-Publikum?

Das Kreisfest des 5. Kreises des Arbeiter-Athletenbundes auf dem Stadion in Halle.

Das diesjährige Kreisfest des Arbeiter-Athletenbundes war in seiner Entfaltung hart von der Witterung bedingt. Die täglichen Regenfälle...

Das Kreisfest wurde durch die am Sonnabend eingeleitete, die im großen „Vollsaal“ stattfand...

Am Sonntag, dem 22. August, fand das Stadionfest statt. Die Teilnehmer...

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.

Am Sonntagvormittag waren auf dem Stadion am Zoologengarten, Gymnastik und Leichtathletik vorgelesen.